

tragter Maßen nach der Mittags-Linie richte; als auch daß die Wasser-gleich gezogen werde. Diesemnach schläget man die Garten-Schnur am ersten an, wo die Erde am höchsten ist, als hie c. am niedrigen Orte stecket man einen längern Stab ein, daran man die mit einer Schlinge angemachte Schnur auff und nieder schieben kan, als hie d. Setzet das Fundamental-Instrument Num. XV. fig. 11. mit seinen Bley-Gewicht-stein auff die wohl angezogene Schnur, rucket sie so lange, bis sie just erfunden wird.

§. 7. Vorher muß diese Uhr auff dem Pappier genau abgezeichnet seyn, wie Num. XVII. fig. 6. anweist. Wer mit dem verjüngten Maas-Stab umzugehen weiß, wie alle geübte Gärtner, wird hie desto glücklicher fahren. Die das nicht wissen, denen lebe verbunden einen mechanischen Proceß zu weisen welcher dieser ist: Der Garten-Freund leime sich etliche Bogen Pappier oder gar Papp zusammen daß sie die Größe übertreffen/welche seine Baum-Uhr haben solle; Maas-ße seinen Riß so groß als die Uhr solle gemacht werden, so kan er sie jedesmahl bey allen Operationen an gebührliehen Ort an die Bäume anhefften und desto sicherer verfahren.

§. 8. Alsdann setzet er an der Mitternacht-Seite seiner Uhr, hie d. sein Aequatorial-Instrument Num. XV. fig. 13. b. e. an, ziehet seine Schnur über e. a. vom letzten Baum L. F. Riß zum ersten A. in f. ziehet abermahl die Linie g. h. daß sie mit f. ganz parallel oder gleich lauff. Will er die Uhr groß haben, setzet er g. h. weit von d. f. Will er sie klein haben/ setzet er diese etwas näher an jene. Besorget zusehenderst i. k als Lineam abstylarem oder worauff der Zeiger gehöret, als-dann die ndern vor-und hinder ihr wie ihn sein Riß anweist.

§. 9. Nach oben angewiesenen Einpelzen zur Wand